



Gemeinde Pfinztal

## **Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Kleinsteinbach am 22.01.2020**

<b>Ort:</b>	Ortsverwaltung Kleinsteinbach, Burgstraße 6, 76327 Pfinztal (Kleinsteinbach)
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:30 Uhr

### **Anwesende Personen**

#### **Vorsitzende/r:**

Schaier, Barbara

#### **Ordentliche Mitglieder:**

Gegenheimer, Thomas  
Hüttner, Miriam  
Konstandin, Angelika  
Roßwag, Christian  
Zeller, Carolin

### **Nichtanwesende Personen**

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 07.01.2020.
2. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 6 von 6 Mitglieder anwesend waren.
3. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:  
Ortschaftsrätin Miriam Hüttner  
Ortschaftsrat Thomas Gegenheimer



## T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Namensgebung der Grundschule Kleinsteinbach  
Beratung und Beschlussfassung
3. Verkehrsverhältnisse in der Ochsenstraße  
Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen  
Begehung/verkehrsberuhigte Zone/Radweg
4. Südumfahrung / Ergebnisse aus Scoping Termin  
Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen
5. Hagwaldhalle - Regelung der Benutzung -Antrag auf Anbau eines  
zusätzlichen Raumes  
Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen
6. Ergebnisse der Studie über Kleinsteinbach (durchgeführt im Rahmen  
des Sommerfestes der Vereine in 2018)  
Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen
7. Mitteilung der Ortsvorsteherin
8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



## 1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Es lagen keine Fragen vor.

### **Beschluss:**

## 2. Namensgebung der Grundschule Kleinsteinbach Beratung und Beschlussfassung

Im vergangenen Schuljahr wurde im Rahmen eines Schulprojektes ein passender Name für die hiesige bisher namenlose Grundschule gesucht. Es gab sehr viele Vorschläge, die das Lehrerkollegium aber nicht richtig überzeugen konnten. Dafür wuchs eine ganz neue Idee heran. Gemessen an der Lage der Schule zum unmittelbar angrenzenden Buchwald (von dem auch die Buchwaldstraße in Kleinsteinbach abgeleitet wurde), einigte sich das Lehrerkollegium nach einigen weiteren Vorschlägen und Beratungen einheitlich auf den Namen „**Buchwaldschule**“, dem auch bereits der gesamte Elternbeirat einstimmig zugestimmt hat.

**Ortsvorsteherin Schaier** sagt, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe allerdings die Entscheidung über die vorgeschlagene Namensgebung trifft. Auch ein positives Votum vom Gemeinderat ist erforderlich. Der Beschluss des Ortschaftsrats wird in der Sitzung des Gemeinderates nachgereicht.

**Nach kurzer Beratung spricht sich das Gremium ebenfalls einstimmig für den von der Grundschule Kleinsteinbach vorgeschlagenen Namen „Buchwaldschule“ aus.**

### **Beschluss:**

**Nach kurzer Beratung spricht sich das Gremium ebenfalls einstimmig für den von der Grundschule Kleinsteinbach vorgeschlagenen Namen „Buchwaldschule“ aus.**

## 3. Verkehrsverhältnisse in der Ochsenstraße Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen Begehung/verkehrsberuhigte Zone/Radweg

....mit folgendem Wortlaut:

**„Antrag auf zeitnahe Durchführung der einheitlich beschlossenen, öffentlichen Begehung der Ochsenstraße mit einem Sachverständigen. (Der erste Vorschlag auf eine verkehrsberuhigte Zone wurde schon am 10.04.2019 geäußert.“**

**und**

**„Antrag auf Informationsrecht eines geplanten Radwegs in der Ochsenstraße.“**

**Ortsvorsteherin Schaier** erklärt, dass nach dem Wortlaut der Formulierung des Antrages unklar ist, ob es um die Durchführung einer örtlichen Begehung oder um die Beratung eines Verhandlungsgegenstandes geht. Wenn es um den Vollzug eines Beschlusses gehen soll, hat die Ortsverwaltung eine Terminierung vorzunehmen und den Beschluss umzusetzen. Sollte es um eine nochmalige Behandlung des Themas gehen, so gilt der erste Absatz.



**Die Ortsvorsteherin** bittet nun eine der Antragstellerin um die Darlegung des Antrages.

**ORin Hüttner** sagt, dass im Juli 2018 vom Ortschaftsrat einstimmig eine Vor-Ort-Begehung mit Herrn Decker beschlossen wurde. Nach wie vor hat sich aber an der Situation nichts geändert. Es fahren immer noch Autos durch, die dort nichts verloren haben und nach wie vor hält sich niemand an die vorgeschriebene Geschwindigkeit. Die Straße ist und bleibt eine Gefahr vor allem für unsere Kinder sowie für alle Fußgänger und Anwohner. Durch eine verkehrsberuhigte Zone könnte der nicht mehr länger hinzunehmende Zustand entschärft werden. Daher ein weiterer Antrag aus unseren Reihen auf eine Begehung der Ochsenstraße zusammen mit Herrn Decker.

**Ortsvorsteherin Schaier** teilt mit, dass sie sich erneut telefonisch mit Herrn Decker in Verbindung gesetzt hat und um eine Begehung der Ochsenstraße mit ihm gebeten hat. Herr Decker möchte der Aufforderung auch gerne nachkommen, allerdings morgens oder nachmittags bis spätestens 15.00 Uhr /15.30 Uhr. Aber auch Herr Decker sei genauso wie sie der Meinung, dass man dem von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Parkraumkonzept nicht unbedingt vorgreifen sollte. Der im Antrag erwähnte Radweg ist irgendwie doch sicherlich ein Missverständnis. Es wurde im Antrag auch nicht präzise formuliert. Es gebe bisher auch keinen Beschluss bezüglich eines Radweges in der Ochsenstraße.

Dieser Tage wurden uns Unterlagen -Radverkehrskonzept/Verkehrsuntersuchung/Gemeinde Pfinztal- zugeschickt. Es handelt sich hierbei um einen Bericht von Modus Consult. Der Bericht umfasse allerdings 85 Seiten und kann nicht von jetzt auf nachher durchgearbeitet werden. Ortsvorsteherin Schaier sagt, dass sie in einer der letzten Sitzungen mal das Wort Radstraße bzw. Fahrradstraße erwähnt habe. Aber auch hier hat Herr Decker angeführt, dass eine solche Maßnahme nur möglich sei, wenn der Anteil der Radfahrer bei Weitem den Autoverkehr übersteigt. Dies wird sicherlich nicht der Fall sein, da ohnehin die meisten Radler, um nicht zu sagen alle Radler, den Skulpturenweg nutzen.

**ORin Konstandin** merkt an, dass eine Überprüfung, ob eine verkehrsberuhigte Zone in der Ochsenstraße möglich ist, ja nichts mit dem Parkraumkonzept zu tun hat. Es wäre jetzt aber der richtige Zeitpunkt dafür, bevor der Gemeinderat aufgrund des Parkraumkonzeptes etwas Anderes beschließt.

**OR Gegenheimer** sagt, dass er das Parkraumkonzept auch gelesen hat und ist guter Hoffnung, dass es umgesetzt wird. Trotzdem sollte man dem Parkraumkonzept nicht vorgreifen, sondern abwarten, was aus dem Hut gezaubert wird.

**ORin Konstandin** schlägt vor, im ersten Schritt eine Vor-Ort-Begehung mit Herrn Decker zu machen und was wir dann daraus machen ist der zweite Schritt.

**OVin Schaier** möchte daher versuchen, gleich im Februar einen Termin für eine Vor-Ort-Begehung der Ochsenstraße zusammen mit Herrn Decker zu vereinbaren.

### **Beschluss:**

#### **4. Südumfahrung / Ergebnisse aus Scoping Termin Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen**

...mit folgendem Wortlaut:

**„Antrag auf Einsicht der Auswertungen des Scoping-Termins (Beginn Sep. 2018 geplantes Ende Sep. 2019) bzgl. der Flora und Fauna (Zufahrt Edelstahl Rosswag).“**

**Ortsvorsteherin Schaier** informiert, dass es sich auch hierbei um einen Antrag der SPD sowie von Bündnis 90 / Die Grünen handelt. Was allerdings nach dem Wortlaut des Antrages im Ortschaftsrat beraten werden soll, gehe aus dem Antrag nicht hervor. Gewünscht wird eine Einsichtnahme. Hierbei



handelt es sich jedoch um ein Anliegen, dass weder im Zuständigkeitsbereich des Ortschaftsrats noch der Ortsvorsteherin liegt. Das Anliegen auf Einsichtnahme muss an die Verwaltung herangetragen und von dort geprüft werden, ob eine Einsichtnahme zulässig und möglich ist. Eine Einsichtnahme ist nur in Akten möglich, die zum Aufgabengebiet des Ortschaftsrats gehört. Nach Auskunft von Ortsbau-  
meister Knobloch handelt es sich hierbei um eine Studie über natur- und artenschutzrechtliche Untersuchungen des in Frage kommenden Gebietes. Hierzu gibt es noch keine Ergebnisse. Sollten diese vorliegen, werden dieselben im Fachausschuss vorgestellt, wozu dann wie kürzlich, auch der Ortschaftsrat eingeladen wird.

**Ortsvorsteherin Schaier** bittet nun um die Darlegung des Antrages durch die Antragsteller.

**ORin Hüttner** kann nicht verstehen, warum der Ortschaftsrat nicht informiert wird. Daher der Antrag, auf Einsicht der Auswertungen.

**OR Gegenheimer** erklärt, dass man die Ergebnisse nicht beeinflussen kann und abwarten muss.

**ORin Konstandin** stimmt dem zu und sagt, dass der von ihnen gestellte Antrag daher zurückgenommen wird und die Ergebnisse der Auswertung abwarte.

### **Beschluss:**

#### **5. Hagwaldhalle - Regelung der Benutzung -Antrag auf Anbau eines zusätzlichen Raumes Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen**

...mit folgendem Wortlaut:

**„Antrag auf neue Regelung der Hallennutzung (Hagwaldhalle)  
(Entwendung von 4 neuen Headsets im Dezember)“**

**und**

**„Antrag auf einen Anbau der Hagwaldhalle zur Gewinnung eines zusätzlichen Raumes.  
Ansprechpartner Gisbert Hagmaier, 1. Vorsitzender Arbeitergesangverein Kleinsteinbach“**

**Ortsvorsteherin Schaier** erklärt, dass die Hagwaldhalle Bestandteil der vom Gemeinderat erlassenen Benutzungs- und Entgeltverordnung für gemeindeeigenen Hallen und Sportplätze ist. Wenn vom Ortschaftsrat eine Änderung gewünscht wird, so ist dieser Wunsch der Gemeinde zuzuleiten, nachdem eine Beratung und eine Beschlussfassung im Ortschaftsrat stattgefunden hat.

Zum Anbau der Hagwaldhalle sei gesagt, dass hier der Verhandlungsgegenstand im Zuständigkeitsbereich des Ortschaftsrats liege. Bei einer vorliegenden Planung sowie einer dazugehörigen Kostenschätzung kann der Ortschaftsrat beraten und einen Antrag zum nächsten Haushaltsplan 2021 stellen.

**Ortsvorsteherin Schaier** bittet nun die Antragsteller um die Darlegung ihres Antrages.

**ORin Hüttner** teilt mit, dass sie sich im Bauamt Pläne über das Gebiet rund um die Hagwaldhalle besorgt hat. Das komplette Gelände ist ein Mischgebiet und man müsste hier keine langen Voruntersuchungen der Flora und Fauna durchführen. Die Idee dahinter war, für alle Einwohner neue Möglichkeiten zu schaffen, um weiterhin Musikproben, Singstunden, Treffmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren, mobiles Kino und noch vieles mehr abhalten, da in Kleinsteinbach sonst keinerlei Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Alle Vereine benötigen aber dringend Räume. Der ATSV hat die meisten Mitglieder, gefolgt vom Musikverein, dem Gesangsverein usw. Für jegliche Art



von Veranstaltungen wie zum Beispiel „mobiles Kino“ etc. gibt es keine Räumlichkeiten, auch nicht für unsere Jugendlichen. Es ist daher dringend nötig, multifunktionale Räumlichkeiten zu schaffen, die die Gemeinde dann vermieten könnte. Eine weitere, zusätzliche Möglichkeit böte das alte Sängenheim. Hier hätte der ATSV Interesse daran und würde alles zu renovieren.

**ORin Konstandin** sagt, dass man das Sängenheim an den ATSV verkaufen könnte. Dennoch sollte ein neuer Raum geschaffen werden, der für jeden nutzbar sein sollte (Vermietung).

**ORin Hüttner** merkt an, dass ein Anbau für viele Dinge von Vorteil sei. Außerdem wäre er für jedermann zugänglich, da barrierefrei. Sitzungen könnten darin abgehalten werden, er könnte als Proberaum genutzt werden und es wäre ein abschließbarer Raum für die Instrumente des Musikvereins. In der Außenanlage könnte man Basketballkörbe anbringen und eine Halfpipe.

**ORin Konstandin** weist darauf hin, dass es für den diesjährigen Haushalt nicht mehr reichen wird. Aber für den Haushalt 2020/2021. Dann haben wir auch die Zeit dafür, die Idee weiter auszuarbeiten und alles besser zu eruieren.

**OVin Schaier** schlägt vor, auch hier eine Begehung zusammen mit dem Bauamt zu machen, um sich das alles einmal zeigen zu lassen.

**OR Gegenheimer** sagt, dass mit der Hagwaldhalle ist klar, es besteht Raumbedarf. Aber ihm sei zu Ohren gekommen, dass der Gesangverein eigentlich lediglich auf der Suche nach einem geeigneten Proberaum ist. Außerdem schlage er den Ortschaftsrätinnen vor, den Antrag so zurückzunehmen und mit einem neuen Antrag mit klaren Plänen zurückzukommen. Dieser Antrag sei so nicht zu debattieren und zu beschließen.

**OR Roßwag** schlägt vor, eine Bedarfsanalyse von den Vereinen erstellen zu lassen, am besten schriftlich und diese dann zu besprechen.

**ORin Hüttner** erklärt, dass sie nachgemessen hat und momentan beide Vereine ca. 125 m<sup>2</sup> zur Verfügung hätten. D.h., 250 m<sup>2</sup> Gesamtfläche momentan im Vereinsheim. Das Gemeindehaus müsste ca. 400 m<sup>2</sup> umfassen (verteilt auf 2 Etagen). Mit zwei Räumen die fest an den Gesangverein und Musikverein vermietet werden, damit diese ihre Instrumente sowie ihre Noten, Kulissen und Requisiten sicher aufbewahren können. Eine kleine Küche und die Toiletten könnten gemeinsam genutzt werden. Die restlichen Quadratmeter könnten für Veranstaltungen jeglicher Art genutzt werden.

**OVin Schaier** macht deutlich, dass dies alles nicht Gegenstand des Tagesordnungspunktes sei.

**OR Gegenheimer** ist der Meinung, dass sich der Musik- oder Gesangverein nicht auf Kosten von der Gemeinde Pfinztal ein Vereinsheim bauen lassen können.

**ORin Konstandin** weist darauf hin, dass der Pavillon in Söllingen fast ausschließlich vom Musikverein Söllingen genutzt wird und der wurde auch von der Gemeinde gebaut! Jetzt geht es darum, ob man das alles grundsätzlich weiterverfolgt.

**OVin Schaier** erklärt, dass dafür mehr Details nötig sind - wie wollen wir es und wo wollen wir es. Das alles herauszufinden wird nur im Rahmen einer Begehung möglich sein.

**OR Gegenheimer** merkt an, dass der Antrag grundsätzlich falsch formuliert wurde!

**ORin Hüttner** zeigt sich dennoch verärgert darüber, wie Headsets verschwinden können und wie so etwas überhaupt passieren kann. Wer kontrolliert das? Wer hat alles einen Schlüssel und Zugang zu solchen Räumen? Bei einer Hallenübergabe muss das kontrolliert werden. Nach Beendigung eines Festes muss eine Abnahme erfolgen. Oder eine Kautionsvorab verlangt werden. Das ist doch kein Selbstbedienungsladen.

**OVin Schaier** sagt, dass der Schlüssel allein durch den Hausmeister ausgegeben wird. Wir fischen im Trüben und sind alle entrüstet über den Diebstahl. Auch sie sei machtlos.

**ORin Hüttner** weist darauf hin, dass die Hausmeister für ihre Dienste am Wochenende nicht bezahlt



werden. Dann soll die Gemeinde jemand auf 450€ Basis einstellen, der das abnimmt.

**ORin Konstandin** sagt, solch eine konkrete Abnahme und Einweisung gibt es zum Beispiel in Wilferdingen für die Kulturhalle. Wir als Ortschaftsrat müssen es immer wieder beantragen, dass es wieder eine gescheite Übergabe und Abnahme gibt. Wenn es mal richtig strukturiert wäre, ist so eine Abnahme auch schnell erledigt. Dann gibt es auch nicht mehr so viele Diebstähle, wenn eine Struktur dahinter ist.

**OR Gegenheimer** merkt an, dass vor Jahren das schon geregelt wurde, dass für den separaten Raum in der Hagwaldhalle nur bestimmte Leute einen Schlüssel bekommen

**ORin Konstandin** ist der Meinung, dass strengere Regeln aufgestellt werden müssen. Das muss die Gemeinde regeln, sie ist er Arbeitgeber der Hausmeister. Es muss einen Notdienst geben, wo die Vereine anrufen können. Wir als Ortschaftsrat müssen das an die Gemeinde weitertragen, dass von dort strengere Regelungen aufgestellt werden.

**Ovin Schaier** sagt, dass sich dann mancher wundern würde bei strengeren Maßnahmen.

**OR Gegenheimer** spricht sich dafür aus, alle Schlüssel einzusammeln oder eine neue Schließanlage einzubauen.

**Das Gremium spricht sich einstimmig dafür aus, dass ab sofort bei einer Vermietung eine Übergabe und eine Abnahme durch den Hausmeister erfolgen muss. Als Anregung an den Gemeinderat sollte zusätzlich eine Kautions verlangt werden, wie auch bei der Kulturhalle in Berghausen so üblich.**

#### **Beschluss:**

**Das Gremium spricht sich einstimmig dafür aus, dass ab sofort bei einer Vermietung eine Übergabe und eine Abnahme durch den Hausmeister erfolgen muss. Als Anregung an den Gemeinderat sollte zusätzlich eine Kautions verlangt werden, wie auch bei der Kulturhalle in Berghausen so üblich.**

## **6. Ergebnisse der Studie über Kleinsteinbach (durchgeführt im Rahmen des Sommerfestes der Vereine in 2018) Antrag der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen**

...mit folgendem Wortlaut:

**„Antrag auf Auswertung der umfangreichen Studie über Kleinsteinbach auf dem 1. Kleinsteinbacher Dorffest 2018 (Diplomarbeit)“**

**Ortsvorsteherin Schaier** teilt mit, dass auch dieser Antrag unpräzise formuliert wurde. Eine Behandlung der Diplomarbeit kann im Gremium nicht erfolgen, weil es sich hierbei um eine Arbeit handelt, auf die die Gemeinde keinen Zugriff hat. Die Gemeinde Pfinztal war nicht der Auftraggeber der Umfrage!

**Ortsvorsteherin Schaier** bittet um Erläuterung der Antragsteller.

**ORin Hüttner** sagt, sie wisse, dass die komplette Studie an den ATSV und an den Ortschaftsrat weitergeleitet wurde, da sie bei der Vereinsanalyse des ATSV zufällig auf die Auswertungen der Studentinnen gestoßen sei.

**Ovin Schaier sowie OR Gegenheimer** bestätigen beide, dass der Ortschaftsrat definitiv nichts bekommen hat.



**ORin Konstandin** findet, dass man bei den Studentinnen anfragen könnte, ob wir die Genehmigung zur Ansicht der Auswertung bekommen, damit wir das im Ortschaftsrat diskutieren können.

**OVin Schaier** sagt, dass sie sich dann in der Ortsverwaltung melden sollen. Besser noch, sie sollen ihre Studie selbst vortragen.

**Das Gremium spricht sich gemeinsam für diese Vorgehensweise aus.**

### **Beschluss:**

## **7. Mitteilung der Ortsvorsteherin**

**Ortsvorsteherin Schaier** informiert über:

> der Arbeitergesangsverein möchte zusammen mit dem Musikverein im Rahmen ihres Jubiläums den diesjährigen Seniorennachmittag gestalten

> Blitzanhänger – Pforzheimer Straße: gemessen wurden 23.454 Fahrzeuge, davon 146 beanstandet. In Richtung Wilferdingen sind 19932 durchgefahren, davon waren 456 zu beanstanden

> von Herrn Decker wurde in Auftrag gegeben, dass der Blitzanhänger in der der Bockstalstraße aufgestellt werden kann. Einigung mit einem Grundstücksbesitzer besteht.

> dieser Tage erreichte mich ein Schreiben des Musikvereins, die sich anlässlich ihres Ehrenabends sehr herzlich bei mir und dem Ortschaftsrat für die Spende bedankt haben. Vielen Dank für das sehr schöne Schreiben.

> zusammen mit Frau Bodner und Edelbert Rothweiler waren wir im Regierungspräsidium Karlsruhe und haben unsere Straßenthematik dargelegt. Frau Regierungspräsidentin Felder möchte nun Zug um Zug jede Gemeinde vornehmen und sich die Straßen persönlich anschauen. Wunder kann sie aber nicht versprechen.

> der Fall „große Erdablagerung im Raidegrundweg“ liegt beim Landratsamt. Auf den Grundstückseigentümer werden erhebliche Kosten zukommen.

### **Beschluss:**

## **8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium**

**ORin Konstandin** sagt, wenn jetzt so viele Zuhörer da sind sei zur Sanierung der Bockstalstraße gesagt, dass über den Lärmaktionsplan im Technik- und Umweltausschuss diskutiert wurde. Wir kommen nur weiter, wenn der Lärmaktionsplan vom Gemeinderat beschlossen ist. Das ist unsere Chance und wir als Ortschaftsrat müssen immer wieder darauf drängen, dass der Gemeinderat den LAP beschließt! Nur dann kann man richtig etwas machen.

**ORin Hüttner** fügt ergänzend hinzu, dass sie sich informiert hat und Anfang März ist der LAP bei Frau Schönhaar im Bauamt öffentlich einsehbar.



**OR Roßwag** spricht die Neuverteilung der Weihnachtsbeleuchtung an und liest hierzu, stellvertretend für die CDU, den von ihm verfassten schriftlichen Antrag vor.

**OVin Schaier** sagt hierzu, dass wir den Antrag auf die nächste, spätestens aber übernächste Sitzung draufnehmen.

**ORin Hüttner** wirft ein, dass sie seit dem 03.01. einen öffentlichen Antrag zum Thema Weihnachtssterne in Kleinsteinbach gestellt habe, der bis heute nicht bewilligt wurde. Laut eines Bürgers wurden Sachspenden bzgl. der Anschaffung neuer Weihnachtssterne von der Verwaltung abgelehnt.

**OVin Schaier** möchte sich bei den anderen Ortsteilen erkundigen, ob sie Kleinsteinbach nicht zwei oder drei Sterne spenden würden.

### **Beschluss:**

## **9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner**

**Ein Anwohner** möchte vorab noch ein Wort zur Hagwaldhalle sagen. Er ist der Meinung, dass man strengere Regelungen aufstellen sollte und dazu etwas beitragen, bevor es schiefläuft. Für ihn sei die Regelung für das Auf- und Abbauen nicht zumutbar. Es sollte darauf geachtet werden, dass am Tag vorher die Halle frei ist, um in Ruhe und stressfrei alles für die Festlichkeiten vorbereiten zu können. So etwas sollte auch geregelt werden. Sein eigentliches Anliegen beziehe sich aber auf die Ochsenstraße. So wie er es richtig verstanden hat, soll nur der untere Teil der Straße von der Brücke bis zur Kirche begangen werden, nicht der obere Teil der Straße in Richtung Edelstahl Rosswag. Er macht deutlich, dass die Ochsenstraße nach wie vor eine Rallyestrecke sei. Schon einmal habe er bei einer Sitzung des Ortschaftsrats vorgeschlagen, dass durch das Setzen von Blumenkübel die Raserei eingeschränkt werden könnte. Außerdem wäre es die billigste Lösung.

**OVin Schaier** antwortet hierzu, dass Blumenkübel so weit auseinandergestellt werden müssen, dass bei Begegnungsverkehr ein Ausweichen problemlos möglich ist.

**Das Gremium** schlägt vor, bei der Begehung mit Herrn Decker die komplette Straße anzuschauen.

**Ein Mitglied des Arbeitergesangsvereins** bittet darum, das Stuhllager in der Hagwaldhalle etwas umzufunktionieren, damit sich die Sänger und Sängerinnen vor einem Auftritt einsingen können. Das wäre die einfachste und billigste Lösung. Außerdem bemängelt er, dass man samstagsabends niemanden anrufen könne, wenn etwas kaputtgeht oder schief läuft bei einer Veranstaltung. Ab freitagmittags würde kein Hausmeister mehr ans Telefon gehen! Außerdem möchte er darauf hinweisen, dass man mit dem Sportlerschlüssel sämtliche Türen in der Hagwaldhalle aufschließen kann und somit jeder zu allen Räumen Zutritt hat!

**Ein Anwohner** der Ochsenstraße möchte wissen, was mit den Schaukästen bei den Ortseingängen ist.

**OVin Schaier** antwortet, dass diese schon ewig und immer wieder beantragt wurden. Es fehlt aber auch an Flächen, die im Eigentum der Gemeinde sind. Aber der Ortschaftsrat wird an der Sache dranbleiben.

**Das Mitglied des Arbeitergesangsvereins** spricht die Temperatur-Situation in der Hagwaldhalle an und sagt, dass bei Veranstaltungen im Winter aus den seitlichen Öffnungen der Klimaanlage kalt bläst!

**ORin Konstandin** antwortet hierzu, dass die Kleinsteinbacher Gemeinderäte das bei jeder zweiten Sitzung im Gemeinderat vorbringen. Wir bleiben dran und machen, was wir können.

**Eine Anwohnerin** der Ochsenstraße möchte noch einmal wissen, was mit dem Ergebnis der Studie



beim Dorffest ist. Sie habe an diesem Tag mit ein paar Studentinnen gesprochen die angegeben haben, dass das Ergebnis an die Ortsverwaltung geschickt wird. Solche Ergebnisse sind relevant für eine Gemeinde wie Kleinsteinbach.

**OVin Schaier** bekräftigt noch einmal ihre bereits vorhin zu TOP 6 getätigte Aussage, dass weder die Ortsverwaltung noch die Ortschaftsräte irgendetwas bekommen haben!

Eine anwesende aus einem anderen Ortsteil anwesende **Gemeinderätin** wirft ein, dass die erhobenen Daten vielleicht für den Ortschaftsrat interessant wären. Natürlich bedarf es einer rechtlichen Grundlage um diese zu veröffentlichen.

**Ein weiterer Einwohner** bekräftigt das vorher Gesagte zum Thema Ochsenstraße und macht deutlich, dass es sich hier um eine tickende Zeitbombe handelt und das sich gar nichts tut ist beschämend. Wir ersticken in Demokratie. Aber der Ortschaftsrat hat die Pflicht, dem Gemeinderat Vorschläge zu machen und denen auf die Finger zu klopfen. Das vermisse er einfach. die Straße ist kaputt. Eine Gasleitung geht durch die komplette Straße und 40-Tonner rasen da durch! Wenn da mal irgendetwas passiert, das ist nicht auszudenken oder ein Kind überfahren wird!

**Das Gremium** betont, dass die Probleme immer wieder im Gemeinderat angesprochen werden.

**Ein Anwohner** ist dafür, schnellstens mit der „Kurz-Lösung“ zu beginnen.

**ORin Konstandin** antwortet, dass wir als erstes die Umweltstudie brauchen. Aber auch der Ortschaftsrat sei für die Kurzlösung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, beendet **Ortsvorsteherin Schaier** die Sitzung und bittet höflich alle anwesenden Einwohner und Einwohnerinnen aufgrund der folgenden nichtöffentlichen Sitzung nun den Sitzungssaal zu verlassen.

### **Beschluss:**

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Der Schriftführer

---

Ortsvorsteherin  
Barbara Schaier

---

Ortschaftsrätin  
Miriam Hüttner

---

Sandra Schneider

---

Ortschaftsrat  
Thomas Gegenheimer